

MedTech ambulant № 04/17

25. September 2017; Empfänger: 1.740

Kapselendoskopie

Abrechnungsmöglichkeiten

Stationär: Die Kosten für eine Kapselendoskopie sind für alle Indikationen im stationären Bereich im DRG-System abgebildet.

Ambulant in der GKV: Bereits 2014 wurde die Dünndarm-Kapselendoskopie zur Suche nach Blutungsquellen im Dünndarm und zur Abklärung einer Eisenmangelanämie als EBM-Leistung für Fachärzte für Innere Medizin und Gastroenterologie sowie Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin mit Zusatzweiterbildung Kindergastroenterologie eingeführt (GOP 13425). Die Leistungserbringung erfolgt nach der Qualitätssicherungsvereinbarung (www.kvb.de/praxis/qualitaet/qualitaetssicherung/duenn darm-kapselendoskopie). Für Dickdarmuntersuchungen gibt es noch keine EBM-Regelung. Hier müssen zur Kostenübernahme Einzelanträge an die Krankenkasse des Patienten gestellt werden und die Kassen übernehmen lediglich in medizinisch begründeten Fällen die Kosten. Zurzeit laufen Bestrebungen, eine sachgerechte Vergütung der Diagnostik und Therapie des Morbus Crohn im EBM zu etablieren.

Ambulant in der PKV: Private Krankenkassen übernehmen seit 2005 die Untersuchungskosten für die Abklärung unklarer Blutungen im Magen-Darm-Bereich. Bei anderen Indikationen muss ein Einzelantrag an die private Kasse gestellt werden, den diese bei medizinisch gerechtfertigtem Einsatz in der Regel bewilligt. Die Dickdarmendoskopie kann analog über die Ziffern 684 und 687 (GOÄ) abgerechnet werden.

Die Broschüre „Rahmenbedingungen ambulanter Operationen im GKV-System“ des BVMed enthält Hinweise zur Abrechnung von Sachkosten im ambulanten Bereich (www.bvmed.de/aop-broschuere). Auf dem **MedInform-Seminar am 8. November 2017 in Hamburg** informieren die Experten darüber, welche Leistungen, inkl. der medizinischen Sachmittel, der Arzt in welcher Höhe, mit welchem wirtschaftlichen Risiko abrechnen darf (www.bvmed.de/events).

Kapselendoskopie in der ambulanten Diagnostik

Patienten mit Erkrankungen des Dünndarms haben sehr häufig eine lange Leidenszeit, bevor ihre Erkrankung erkannt und entsprechend behandelt werden kann. Die Kapselendoskopie gibt es seit 2001 und sie wurde bereits bei mehr als 2,5 Millionen Menschen durchgeführt.

Hierbei handelt es sich um eine nicht-invasive Methode zur Untersuchung des Magen-Darm-Traktes. Die dabei verwendete Kapsel hat ungefähr die Größe einer Vitamintablette und enthält neben einer Kamera, lichtstarken LEDs und einer Energiequelle auch einen Sender zur Datenübertragung. Zum Datenempfang wird ein Funkempfänger verwendet, den der Patient am Körper trägt. Die Daten werden anschließend an ein Lesegerät übertragen und als Videofilm aufgezeichnet. Die bildgebende Kapsel wird oral eingenommen und sendet, während des gastrointestinalen Durchgangs, permanent einzelne Bilder an den Empfänger. Die Bildfrequenz passt sich dabei automatisch an die Passagegeschwindigkeit an und die hohe Anzahl der Bilder ermöglicht eine vollständige Darstellung des Gastrointestinaltraktes. Eine spezielle Software zur Auswertung hilft dem Arzt schnell und sicher, mögliche Erkrankungen zu erkennen.

Die Vorbereitung des Patienten entspricht der einer konventionellen Gastro- oder Endoskopie. Zur Abklärung einer potentiellen Stenose ist es möglich, im Vorfeld eine teilresorbierbare Kapsel (PillCam Patency Kapsel) zur Prüfung der funktionellen Durchlässigkeit des Gastrointestinaltraktes zu verwenden.

Im Gegensatz zur herkömmlichen Koloskopie können bei diesem rein diagnostischen Verfahren gefundene Darmpolypen nicht abgetragen wer-

den. Dies bedeutet, dass im Falle einer Gewebentnahme oder Polypentfernung eine konventionelle Koloskopie angeschlossen werden muss.

Indikationen für die:

> Dünndarm-Kapselendoskopie

Die Kapselendoskopie ist das bevorzugte Verfahren zur Untersuchung des Dünndarms bei bestimmten Fragestellungen. Sie wird zur Standarddiagnostik bspw. bei unklaren Blutungen des Dünndarms sowie zur Abklärung bei Verdacht auf Morbus Crohn, Tumoren, Polypen, Zöliakie und Eisenmangelanämie eingesetzt.

> Dickdarm-Kapselendoskopie

Die Dickdarm-Kapselendoskopie wird zur Darmkrebsvorsorge und -früherkennung angewendet. Vorteil für den Patienten im Vergleich zur herkömmlichen Darmspiegelung ist, dass sie keinerlei unangenehme Empfindungen oder Schmerzen verursacht. Auch hier ist eine Darmvorbereitung erforderlich. Anders als bei der Standardkoloskopie, ist eine Sedierung des Patienten nicht notwendig, wodurch die Dickdarm-Kapselendoskopie risikoärmer ist. Aufgrund der Vorteile ist sie eine Alternative für Patienten, die eine herkömmliche Koloskopie ablehnen oder bei denen diese nicht durchgeführt werden kann. Die Akzeptanz der Darmkrebsvorsorge wird dadurch erhöht.

> Ösophagus-Kapselendoskopie

Zur Untersuchung der Speiseröhre ist die Kapselendoskopie eine patientenfreundliche Alternative zu anderen Methoden, speziell bei Verdacht auf Krampfadern der Speiseröhre (Ösophagus-Varizen) und zur Diagnose von Zellveränderungen, die mit einem erhöhten Krebsrisiko einhergehen (Barrett-Syndrom). In Deutschland hat sich diese Methode bisher nicht durchgesetzt.

Selektivverträge

Zur Qualitätsverbesserung in der Versorgung von Patienten mit gastrointestinalen Erkrankungen schließen Krankenkassen Selektivverträge mit behandelnden Ärzten ab.

Beispiel: Selektivvertrag der spectrumK mit der Versorgungslandschaft Gastroenterologie GmbH (www.spectrumk.de/meldungen/vertrag-zur-besonderen-versorgung-der-gastroenterologie-mit-wirkung-zum-01012017). Der Vertrag nach § 140 a SGB V mit Haus- und Fachärzten hat zum Ziel, die Versorgung von Versicherten mit chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen (CED)

bzw. bei Verdacht auf CED nachhaltig zu verbessern. Gegenstand des Vertrages ist nicht die Anwendung der Kapselendoskopie, sondern die Sicherstellung einer qualitätsorientierten Versorgung in der Gastroenterologie.

Für die Kapselendoskopie beinhaltet der Vertrag eine spezielle Abrechnungsposition: Sonderindikation Kapselendoskopie (bei fehlender Anämie, unauffälliger Ösophago-Gastro-Duodenoskopie und Koloskopie und dringendem Verdacht auf isolierten Morbus-Crohn-Befall des Dünndarms), inkl. Sachkosten, Durchführung und Auswertung: 1.095,00€.